



Newsletter Nr. 56, Mai 2021

Liebe Engagierte und Interessierte,

der Newsletter dieses Monats hat nur ein Thema: Impfen. Wie Sie sicherlich wissen, wurde der Impfstoff von Astra Zeneca und der von Johnson & Johnson zur Impfung ohne Priorisierung freigegeben. In der Presse der letzten Tage wurde immer wieder angemerkt, dass sozial Benachteiligte und in schwierigen Wohnverhältnissen und in prekären Arbeitsverhältnissen lebende Menschen zu den Verlierern zählen und besonders stark von Infektionen betroffen sind. Dazu eine Information aus der Frankfurter Sonntagszeitung vom 2. Mai:

„Cihan Celik fiel es schon vor einem Jahr auf: Viele seiner Patienten sind Menschen mit Migrationshintergrund. Celik arbeitet als Oberarzt auf der Isolierstation für Covid-19-Kranke im Klinikum Darmstadt... Kollegen von Celik bestätigen diesen Befund. Am Klinikum Ludwigsburg beispielsweise werden nach Aussage des Chefarztes derzeit auf der Intensivstation 80 % Patienten mit einem Migrationshintergrund behandelt. Stadtviertel, in dem viele Menschen mit Migrationshintergrund leben, haben häufig eine hohe Inzidenz. In Köln-Chorweiler etwa lag die 7-Tages-Inzidenz in der vergangenen Woche bei über 500. ..Das sei keine Stigmatisierung, sondern eine Feststellung.“

Das Problem besteht darin, dass man daraus eine ideologische Debatte machen könnte. Möglicherweise wird das Thema dabei tabuisiert, um keine Rassismusdebatte entstehen zu lassen oder Migranten zu Sündenböcken der Pandemie zu machen.

Andererseits ist, wie auch im Rest der Gesellschaft, bei den Geflüchteten teilweise eine Impfskepsis spürbar. Eine in der Stadt Essen durchgeführte Impfaktion mit mehrsprachigen Ärzten zeigte nicht den gewünschten Erfolg. Es kamen deutlich weniger Personen als erwartet oder gemeldet.

Was bedeutet dies für unsere Arbeit hier in Weinheim?

Zunächst einmal können wir berichten, dass auch der Rhein-Neckar-Kreis beabsichtigt, mobile Impfteams bereitzustellen, um Geflüchtete schneller impfen zu können. Sind doch die Hürden, wie Sie sicher teilweise aus eigener Erfahrung wissen, sehr hoch, um sich über die bekannten Wege für eine Impfung anzumelden oder zu registrieren.

Wir möchten Sie mit diesem Newsletter um Unterstützung bitten.

Einmal können Sie das dadurch tun, dass Sie mit Ihren betreuten Familien oder Einzelpersonen über die Impfung und deren Vorteile sprechen, um ihnen eine eventuell vorhandene Skepsis zu nehmen. Einzelfälle, wo es bei der Impfung nicht ganz reibungslos lief, werden leider immer wieder zum Anlass genommen, um daraus allgemeine Schlüsse über zu

erwartende Komplikationen mit Impfungen zu ziehen. Auch Verschwörungstheorien spielen hier ab und zu eine Rolle. Solche Hindernisse lassen sich nur schwer durch Broschüren oder Flyer überwinden. Das Beste sind dazu persönliche Beziehungen und Gespräche in vertrauter Umgebung. Und wer ist dazu mehr geeignet als Sie, die Ehrenamtlichen, zu denen die Geflüchteten Vertrauen haben? Wir bitten Sie herzlich, diese Gespräche zu suchen und die positiven Effekte einer Impfung zu beschreiben.

Zum Zweiten geht es darum, die Impfwilligen zu benennen, damit die vom Rhein-Neckar-Kreis geplanten Aktionen auch erfolgreich sind. Die Integrationsmanager der Stadt Weinheim sowie die Sozialarbeiter des Kreises sind aufgefordert, die Impfbereiten in den Unterkünften zu identifizieren und zu melden. Schwieriger wird es, wenn die Geflüchteten nicht mehr in den Gemeinschaftsunterkünften oder in der vorläufigen Unterkunft wohnen. Gerade für diese Bewohnerinnen und Bewohner bitten wir Sie, uns mitzuteilen, ob **bei ihnen** die Bereitschaft einer Impfung vorhanden ist. Bitte schreiben Sie uns eine kurze Mail und nennen Sie die Namen der Personen.

Sobald wir Näheres über geplante Aktionen wissen, werden Sie informiert.

Termine

Dienstag, den 19. Oktober 2021, 19:30 Uhr Zeppelinstr. 21	Mitgliederversammlung des Vereins Flüchtlingshilfe e.V.
---	--

News

- **Ende des Ramadan**

Für unsere muslimischen Mitbürger endet in dieser Woche der Ramadan. Wir senden allen herzlichen Grüße und wünschen ein unbeschwertes, frohes Fest trotz der Beschränkungen durch Corona.

- **Schulranzen**

Wir werden auch in diesem Jahr die Schülerinnen und Schüler von Geflüchteten mit der Beschaffung eines Schulranzens unterstützen. Wenn Sie noch Kinder wissen, die dieses Jahr eingeschult werden und einen Ranzen möchten, melden Sie sich bitte bei uns.

- **Geflüchtete aus dem Iran**

Wie wir erfahren haben, besteht für rechtskräftig abgelehnte Geflüchtete laufen Gefahr abgeschoben zu werden, wenn ein gültiger Reisepass vorliegt. Darum sind vor oder in einem gleichzeitig laufenden Prozess der Passbeschaffung unbedingt Voraussetzungen zu schaffen, die eine Duldung über Ausbildung oder Beruf ermöglichen. Auch hier bitten wir Sie, uns im Zweifelsfall anzusprechen.

Linkliste

Die Linkliste ist etwas unübersichtlich geworden. Wir haben sie in einer neuen Anwendung zusammengefasst und neu strukturiert.

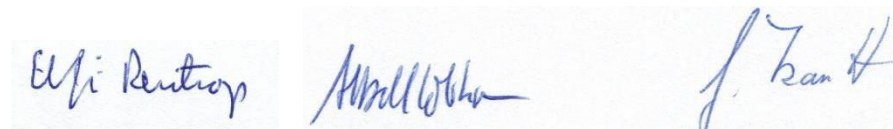
Wenn wir neue interessante Themen finden, werden wir Sie unter dieser Rubrik darauf aufmerksam machen.

Sie finden die bisher gesammelten Informationen der Linkliste unter:

https://padlet.com/ak_asyl/ugb2l3y9icld38mf

Sollten Sie Fragen zu Inhalten oder Details dieses Newsletters haben, so wenden Sie sich bitte an uns. Wir beantworten Ihre Fragen oder nehmen Ihre Ratschläge gerne entgegen.

Bleiben Sie gesund, wir grüßen Sie ganz herzlich.



Elfi Rentrop

Albrecht Lohrbächer

Gert Kautt

Wir möchten alle Leserinnen und Leser des Newsletters darauf aufmerksam machen, dass eine Weitergabe oder Veröffentlichung des Newsletters oder Teile daraus ohne ausdrückliche Genehmigung des AK Asyl Weinheim nicht gestattet ist. Wenden Sie sich in Fragen dazu bitte an die obenstehende E-Mail-Adresse.

Wir sind erreichbar:

Per E-Mail: info@ak-asyl-weinheim.de

Per WhatsApp: 0157 3454 1777

Website: www.ak-asyl-weinheim.de

Facebook: www.facebook.com/ak-asyl.3